Obituary

Thomas N. Bonner 1923–2003

Am 2. September 2003 starb im Alter von 80 Jahren in Scottsdale, Arizona, der amerikanische Medizinhistoriker Thomas Neville Bonner. Nach seinem Studium in Rochester, New York, erwarb er seinen PhD in Geschichte 1952 an der Northwestern University in Evanston, Illinois. Schon drei Jahre nach seinem Doktorat wurde er Leiter des Instituts für Sozialgeschichte an der University of Nebraska in Omaha. In diese Zeit fällt auch seine politische Tätigkeit, etwa als Kandidat für das Repräsentantenhaus und als Assistent des Präsidentschaftskandidaten George McGovern, die ihm von republikanischer Seite viel Feindschaft eintrug. Seine Bestimmung war jedoch nicht die politische, sondern die akademische Bühne. In den 1960er Jahren war er Direktor des historischen Instituts der University of Cincinnati und zuletzt deren Vorsteher. Damit begann eine Laufbahn auch in der akademischen Administration, die ebenso erfolgreich war wie die des Forschers. In den 1970er Jahren folgten sich die Präsidentschaften der University of New Hampshire, des Union College im Staat New York und schliesslich der Wayne State University in Detroit. An dieser letzten Universität setzte er seine Forschungstätigkeit bis zu seiner Emeritierung 1997 fort. So wurde der Junge, in dessen weiterer Familie niemand ein College besucht hatte, aus eigener Kraft zu einem glanzvollen Vertreter der akademischen Landschaft.

Den Medizinhistorikern ist Bonner vor allem durch seine Bücher bekannt, die hervorragend recherchiert und dokumentiert sind, informativ und auch genussreich zu lesen. Besonders zu erwähnen sind sicher die folgenden: *Medicine in Chicago, 1850–1950: A Chapter in the Social and Scientific Development of a City* (1957 und 1991), *American Doctors and German Universities: A Chapter in International Intellectual Relations* (1963), *To the Ends of the Earth: Women's Search for Education in Medicine* (1992) und *Becoming a Physician. Medical Education in Great Britain, France, Germany and the United States 1750–1945* (1995).

In Bonners Forschungstätigkeit, die ihm mehrere Preise eingebracht hat, spielten internationale Beziehungen eine grosse Rolle. Er arbeitete in zahl-

losen Bibliotheken und Archiven, auch in Deutschland, in der Schweiz und anderen europäischen Ländern. Nicht zuletzt wird er als akademischer Lehrer der Geschichte und Pädagogik gelobt. Wer ihn gekannt hat, war von Tom Bonner als einem warmherzigen, bescheidenen Gentleman beeindruckt.

Marcel H. Bickel